

389

---

## 6.2.1 „Halbtrockenrasen südlich des Schauerbergs“

---

### 6.2.1.1 Lagebeschreibung

1200 m O von Statzendorf befindet sich auf 380 m Seehöhe dieser SSO-exponierte Wiesenhang mittlerer Neigung (Abb. 6.12). Der am Südhang des Schauerbergs befindliche Halbtrockenrasen wird O von einem Schwarzföhrenforst sowie W, S und N von einem Strauch- bzw. Baummischbestand begrenzt (Abb. 6.13). Die Gesamtgröße des Halbtrockenrasens beträgt ca. 70 × 50 m.

**Abb. 6.13:** Blick vom Halbtrockenrasen am Schauerberg Richtung SW. Im Bildhintergrund sind die bewaldeten Anhöhen des Dunkelsteinerwaldes zu erkennen.  
Foto: DENK (1999)



### 6.2.1.2 Geologie & Boden

Der geologische Untergrund des Schauerbergs sowie auch der Halbtrockenrasen ist eine schotterig-mergelige Entwicklung des Hollenburg-Karlstettener Konglomerats (Unterbaden, Obere Lagenidenzone).

Der Boden ist eine mittelgründige, trockene, kalkhaltige Felsbraunerde aus aufgemürbtem Hollenburg-Karlstettener Konglomerat.

### 6.2.1.3 Vegetation

#### 6.2.1.3.1 Ausgewiesene Gesellschaften

*Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati* / *Fumano-Stipetum eriocaulis*  
Aufnahme: 4002

*Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati* / *Onobrychido arenariae-Brachypodietum pinnati*

Aufnahmen: 4001, 4003, 4004, 4005, 4009, 4006, 4007, 4008, 4010

#### 6.2.1.3.2 Vegetationsverhältnisse

Primär fällt die Zweiteilung der Wiese durch einen in N-S-Richtung verlaufenden Erdwall auf. Der O Teil ist bereits stark mit Schwarzföhren zugewachsen, was auf die unmittelbare Nähe zum Schwarzföhrenforst zurückzuführen ist. Halbtrockenrasenreste sind hier hauptsächlich im Ober- und Unterhangbereich sowie entlang der Wildwechsel vorzufinden. Der W Teil ist gänzlich frei von Bäumen und

nur mäßig verbuscht. Der Erdwall selbst ist mit Sträuchern bewachsen, die eine Höhe von bis zu 2 m erreichen.

Hinsichtlich der Vegetationsstruktur können der Westteil der Wiese sowie die Wiesenreste im Ostteil dem Verband der **subkontinentalen Halbtrockenrasen** (*Cirsio-Brachypodium pinnati*) zugeordnet werden. Das regelmäßige bis dominante Auftreten diagnostischer Arten wie *Brachypodium pinnatum* (Fieder-Zwenke), *Stachys recta* (Aufrechter Ziest), *Aster amellus* (Berg-Aster), *Tanacetum corymbosum* (Doldige Margarite), *Seseli annuum* (Steppen-Bergfenchel) und *Seseli libanotis* (Heilwurz) zeigt dies deutlich. Die zuletzt angeführten hochwüchsigen Stauden sind auch gleichzeitig der Beleg für die starke Versaumung der Wiese.

Auch wenn die Zuordnung der Wiese zum Verband eindeutig möglich ist, zeigen sich dennoch recht deutliche Unterschiede im Vegetationsbild. Von den sehr flachgründigen, mageren und trockenen Bereichen im Mittelteil des Halbtrockenrasens bis zu den wechselfeuchten, nährstoffreicheren Unterhangbereichen ist die gesamte standortsökologische Bandbreite vorhanden. Dementsprechend wurden die Aufnahmeflächen in einer N-S-Abfolge (d.h. vom Ober- zum Unterhang) angelegt.

Trotz der ökologischen Bandbreite innerhalb der von *Bromus erectus* (Aufrechte Tresse) dominierten Wiese kann sie vollständig dem **Polygalo-Brachypodietum pinnati** (**Kreuzblumen-Fiederzwenken-Rasen der Thermenlinie**) zugewiesen werden. Ausschlaggebend dafür ist das regelmäßige, wenn auch nicht häufige Vorkommen der Kennart *Polygala major* (Große Kreuzblume). Trennarten gegen das *Onobrychido arenariae-Brachypodietum pinnati* (Weinviertler Fiederzwenken-Rasen) wie *Teucrium montanum* (Berg-Gamander), *Carex michelii* (Micheli-Segge), *Thymus praecox* ssp. *praecox* (Frühblühender Thymian), *Seseli hippomarathrum* (Pferde-Bergfenchel) u.a. belegen dies zusätzlich. Eine weitere wichtige Kennart des Untersuchungsgebiets, nämlich *Linum flavum* (Gelber Lein), ist auf diesem Halbtrockenrasen nicht zu finden.

Das verstärkte Aufkommen von *Arrhenatherum elatius* (Glatthafer) besonders in den etwas nährstoffreicheren Randlagen des Halbtrockenrasens deutet auf eine mögliche Entwicklung zum *Onobrychido arenariae-Brachypodietum pinnati* hin.

Am schönsten ausgebildet ist das *Polygalo-Brachypodietum* am Mittelhang des Westteils sowie am Ober- und Unterhang des Ostteils der Trockenwiese. Auf den offenen, trockensten Wiesenbereichen (Aufnahme 4002) findet man vermehrt Arten wie *Globularia punctata* (Hochstengel-Kugelblume), *Alyssum montanum* ssp. *montanum* (Gew. Berg-Steinkraut), *Dorycnium germanicum* (Seidenhaar-Backenklec), *Campanula moravica* (Mährische Glockenblume), *Teucrium montanum* (Berg-Gamander) sowie *Thymus praecox* ssp. *praecox* (Frühblühender Thymian), welche bereits zu den Felstrockenrasen (*Fumano-Stipetum eriocaulis*, Niederösterreichische Federgrasflur) vermitteln.

Speziell der Unterhang im Westteil des Halbtrockenrasens, am Rande des Feldweges, ist stärker eutrophiert. Das ist zum einen auf die Wasserzügigkeit des Hanges zurückzuführen, die eine Nährstoffakkumulation bedingt. Zum anderen ist dafür auch der direkte Nährstoffeintrag aus den nahen Äckern verantwortlich. Dieser wird durch das Verschwinden der diagnostischen Arten aus dem Verband sowie der Assoziation

besonders bei den Aufnahmen 4008 (Oberhang) und 4010 (Halbtrockenrasenrest etwas weiter O) angezeigt.

## 6.2.1.4 Flora

### 6.2.1.4.1 Gesamtartenliste Halbtrockenrasen

ARTNAME	ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Achillea millefolium</i> agg.			EURAS
<i>Ajuga genevensis</i>	-r	zerstreut	→ EUR
<i>Alyssum montanum</i> ssp. <i>montanum</i>	3	selten	SUBMED. GEB
<i>Anthericum ramosum</i>	-r	mäßig häufig	→ M. EUR ↓
<i>Anthyllis vulneraria</i>			EUR ↓
<i>Arabis hirsuta</i>			N. HEM ↓
<i>Arrhenatherum elatius</i>			← EUR
<i>Asperula cynanchica</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED
<i>Aster amellus</i>	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Berberis vulgaris</i>			→ SUBMED
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	-r	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Brachypodium pinnatum</i>			EURAS ↓
<i>Briza media</i>			EUR
<i>Bromus erectus</i>			SUBMED ↑
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Bupleurum falcatum</i>			EURAS
<i>Campanula glomerata</i>	3	zerstreut	EURAS
<i>Campanula moravica</i>			PANN
<i>Carex caryophylla</i>			EURAS
<i>Carex flacca</i>			EUR ↓
<i>Carex michelii</i>	-r	zerstreut	→ SUBMED
<i>Carlina acaulis</i> ssp. <i>acaulis</i>	-r	zerstreut	M. EUR
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp. <i>scabiosa</i>			EURAS
<i>Centaurea stoebe</i>			→ EURAS
<i>Cerastium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>			N. HEM
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Cirsium pannonicum</i>	3r!	selten	PONT
<i>Cornus sanguinea</i>			EUR ↓
<i>Crataegus monogyna</i>			EUR ↓
<i>Dactylis glomerata</i>			← EURAS ↓
<i>Dianthus carthusianorum</i> ssp. <i>carth.</i>			M. EUR
<i>Dorycnium germanicum</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Echium vulgare</i>			→ EUR ↓
<i>Elymus hispidus</i> ssp. <i>barbulatus</i>	3	sehr selten	MED-TUR ↑
<i>Eryngium campestre</i>	-r	zerstreut	PONT-MED
<i>Euphorbia cyparissias</i>			M. EUR ↓
<i>Evonymus europaea</i>			EUR ↓
<i>Festuca rupicola</i>			PONT
<i>Fragaria viridis</i>	-r	zerstreut	→ EURAS
<i>Galium verum</i>			EURAS
<i>Genista pilosa</i>	-r	zerstreut	M. EUR ↓
<i>Gentianella austriaca</i>	-r	zerstreut	M. EUR. GEB
<i>Gentianopsis ciliata</i>	-r	zerstreut	M. EUR. GER ↓
<i>Globularia punctata</i>	3r!	zerstreut	SUBMED
<i>Gymnadenia conopsea</i>	-r	zerstreut	EURAS
<i>Hedera helix</i>			← EUR ↓
<i>Helianthemum nummularium</i>	3	mäßig häufig	SUBMED

<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut			N. HEM
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut			→ EUR ↓
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume			EUR
<i>Knautia drymeia</i> × <i>arvensis</i>	Witwenblume	/	/	/
<i>Koeleria macrantha</i>	Steppen-Kammeschmiele	-r	zerstreut	N. HEM
<i>Koeleria pyramidata</i>	Wiesen-Kammeschmiele	-r	zerstreut	← EUR
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse			EURAS
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i>	Wiesen-Leuzenzahn			→ EUR ↓
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite			← EURAS
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster			SUBMED
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein			EUR ↓
<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblatt-Lein	3r!	zerstreut	SUBMED
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee			EUR
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee			EURAS ↓
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee			EURAS ↓
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Futter-Esparsette			→ EUR ↓
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	3	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Orobancha gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz			SUBMED
<i>Orobancha teucrii</i>	Gamander-Sommerwurz	-r	selten	SUBMED. GEB
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras	3r!	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle			EUR
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Föhre			SUBMED. GEB
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich			← EURAS ↓
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich			EURAS
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättriges Rispengras			→ EURAS
<i>Polygala major</i>	Große Kreuzblume	3	mäßig häufig	PONT-MED →
<i>Polygonatum odoratum</i>	Wohriechender Salomonsiegel	-r	zerstreut	EURAS
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	-r	zerstreut	→ EUR ↓
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe			→ EUR ↓
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Küchenschelle	3r!	zerstreut	PANN
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			EUR
<i>Ranunculus polyanthemos</i>	Vielblüten-Hahnenfuß			→ EURAS
<i>Reseda lutea</i>	Gelber Wau			SUBMED ↓
<i>Robinia pseudacacia</i>	Robinie			** N. AMERIKA
<i>Rosa canina</i> agg.	Hunds-Rose			EUR ↓
<i>Rosa pimpinellifolia</i>	Bibernell-Rose	3r!	selten	EURAS ↓
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei			→ SUBMED
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf			SUBMED ↑
<i>Scabiosa canescens</i>	Duft-Skabiöse	3r!	zerstreut	PANN
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiöse	-r	mäßig häufig	→ EURAS
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	-r	zerstreut	EURAS ↓
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Bergfenchel	3r!	zerstreut	→ EUR
<i>Seseli hippomarathrum</i>	Pferde-Bergfenchel	3	selten	→ EURAS
<i>Seseli libanotis</i>	Heilwurz	-r		EURAS
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	-r	mäßig häufig	SUBMED-PONT
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Doldige Margarite	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander			SUBMED
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	-r	selten	SUBMED ↑
<i>Thesium linophyllum</i>	Gewöhnlicher Bergflachs	3r!	mäßig häufig	PONT-SUBMED ↑
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stengelumfassendes Täschelkraut			PONT-MED
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	Frühblühender Thymian	-r	mäßig häufig	→ EUR
<i>Tragopogon orientalis</i>	Wiesen-Bocksbart			EUR
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball			SUBMED
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke			EURAS
<i>Vincetoxicum hirsutum</i>	Weißer Schwalbenwurz			← EUR ↓
<i>Viola hirta</i>	Raues Veilchen			EURAS
<b>GESAMTARTENZAHL: 103</b>		<b>GEFÄHRDET: 44</b>		

Die Gesamtartenzahl des Halbtrockenrasens beträgt 103, wovon 44 Arten (= 42,7%) gefährdet sind.

#### 6.2.1.4.2 Floristische Besonderheiten

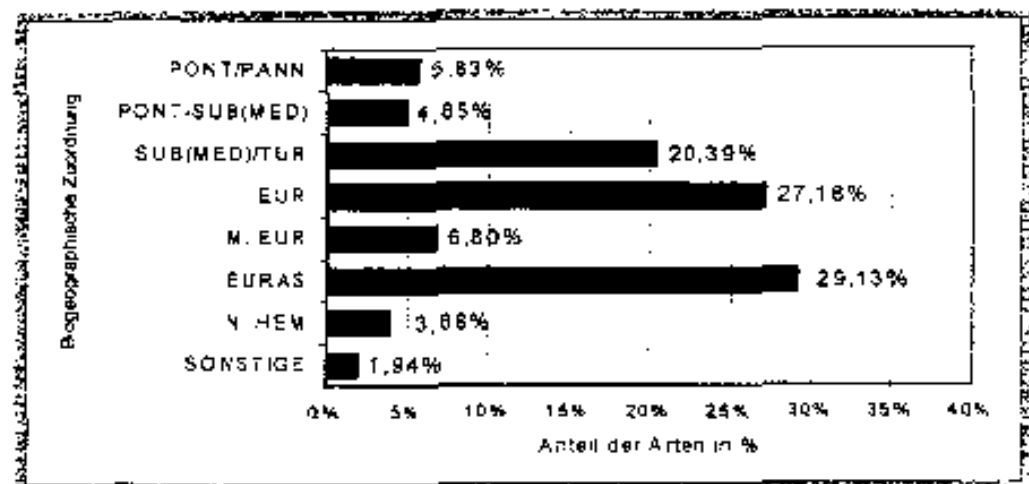
Auch auf diesem Halbtrockenrasen sind mehrere, nicht nur im Untersuchungsgebiet seltene Arten zu finden. Thermophile Elemente wie *Alyssum montanum* ssp. *montanum* (Gewöhnliches Berg-Steinkraut) oder *Rosa pimpinellifolia* (Bibernell-Rose) dringen aus dem Einzugsgebiet des Konglomerat-Höhenzugs S von Hollenburg bis zum Schauerberg vor, wobei *Alyssum montanum* ssp. *montanum* erst wieder S von St. Pölten (St. Pöltner Heide) auftritt.

Als weitere Seltenheiten sind *Cirsium pannonicum* (Ungarische Kratzdistel), *Elymus hispidus* ssp. *barbulatus* (Flaum-Quecke) oder *Orobanche teucriti* (Gamander-Sommerwurz) zu nennen.

#### 6.2.1.5 Biogeographische Analyse

Die 103 Arten des Halbtrockenrasens zeigen im vereinfachten Arealtypenspektrum folgende Verteilung (Abb. 6.14):

Abb. 6.14: Relativer Anteil an Arten je biogeographischer Zuordnung („Schauerberg“)



Absoluter Anteil an Arten je biogeographischer Zuordnung:

PONT/PANN	6	EUR	29	N. HEM	4
PONT-SUB(MED)	5	M. EUR	7	SONSTIGE	2
SUB(MED)/TUR	21	EURAS	29		

Trotz der geringen Flächengröße des Halbtrockenrasens kommen insgesamt 32 thermophile Arten vor. Diese beachtliche Zahl ist sicherlich im Zusammenhang mit